



zt: Kammer der ZiviltechnikerInnen |
Architektinnen und IngenieurInnen
Oberösterreich und Salzburg

i^A Initiative Architektur

visio näre + alltags helden

PRESSEMAPPE

ingenieure
bauen
zukunft

Donnerstag, 24. Jänner 2019, 14 Uhr
Kammer der ZiviltechnikerInnen OÖ/SBG, Gebirgsjägerplatz 10, 5020 Salzburg

Wie würden unsere Städte aussehen – ohne Kanalisation?

Wie könnten wir arbeiten – ohne Stromversorgung?

Und wo wären wir heute, wenn Salzburger Pioniere den Tunnelbau nicht revolutioniert hätten?

Brücken, Autobahnen, Energiegewinnung, Wasserversorgung und mehr – all das macht unser Leben bequemer, gesünder und sicherer. Es ist das Alltägliche, was die Kreativität von Ingenieuren herausfordert. Was in der Gebäudehülle verborgen, unter dem Asphalt vergraben oder im Berg verbaut – all das zeigt die Ausstellung „Visionäre und Alltagshelden. Ingenieure – Bauen – Zukunft“ und veranschaulicht die herausragende gesellschaftliche Bedeutung und Innovationskraft von Ingenieuren im Bauwesen.

Einige von ihnen agieren von Salzburg aus und schaffen Spektakuläres – ihre Expertise wird weltweit bei Projekten aller Größenordnungen gefragt und geschätzt. Einem besonderen Bereich mit starkem Bezug zu Salzburg widmet die Ausstellung den Sonderteil **„Vom regionalen Pionier zum Global Player – Salzburger Ingenieure im Tunnelbau“**.

Es sprechen:

Dr. Ursula Kleefisch-Jobst
Kuratorin, Museum für Architektur und Ingenieurkunst NRW/Deutschland

Dipl. Ing. Rudolf Wernly
Präsident der Kammer der ZiviltechnikerInnen OÖ/SBG

Dr. Roman Höllbacher
Künstlerischer Leiter der Initiative Architektur

Dipl. Ing. Andreas Leitner
Geschäftsführer IGT Geotechnik und Tunnelbau ZT GmbH

„Visionäre und Alltagshelden“ basiert auf einer Kooperation des Oskar von Miller Forums, München mit dem Museum für Architektur und Ingenieurkunst NRW.

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

Teil 1 | Donnerstag, 24. Jänner 2019, 18 Uhr

Kammer der ZiviltechnikerInnen OÖ/SBG, Gebirgsjägerplatz 10, 5020 Salzburg

Begrüßung

Baurat h.c. Dipl. Ing. Rudolf Wernly, Präsident der Kammer der ZiviltechnikerInnen OÖ/SBG

Dr. Ursula Kleefisch-Jobst, Kuratorin, Museum für Architektur und Ingenieurkunst NRW

18.40 Uhr – Bustransfer zum Architekturhaus Salzburg

Teil 2 | Donnerstag, 24. Jänner 2019, 19 Uhr

Architekturhaus Salzburg, Sinnhubstraße 3, 5020 Salzburg

Begrüßung

Arch. Dipl. Ing. Gudrun Fleischmann-Oswald, Vorsitzende Initiative Architektur

Dr. Roman Höllbacher, Künstlerischer Leiter Initiative Architektur

Im Anschluss laden wir zu Buffet und Getränken.

ZUR AUSSTELLUNG

Ingenieure im Bauwesen sind Gestalter, Erfinder, Tüftler und Unternehmer. Es sind Menschen, die unseren Alltag nicht nur erleichtern, sondern auch nach Lösungen für aktuelle Herausforderungen und Probleme suchen. Diese herausragende gesellschaftliche Bedeutung und Innovationskraft von Ingenieuren im Bauwesen veranschaulicht die Ausstellung „Visionäre und Alltagshelden. Ingenieure – Bauen – Zukunft“. Die Kammer der ZiviltechnikerInnen OÖ und SBG gemeinsam mit der Initiative Architektur präsentieren sie erstmals in Österreich.

„Visionäre und Alltagshelden“ entwirft ein Panorama ausgehend von der historischen Entwicklung des Berufs über die Gegenwart bis in die Zukunft. Protagonisten und Meilensteine, klassische Bauaufgaben und Erfindungen dokumentieren die gesellschaftliche, kulturelle und technische Relevanz des Bauingenieurwesens. Fotos, Grafiken, Modelle und Videos erläutern den Bauprozess spektakulärer und innovativer Projekte aus den Bereichen **Transport und Mobilität**, **Wasser und Energie** sowie **Raum und Hülle**, in dem es unter anderem um die nächste Generation von Hochbauten geht.

Die Ausstellung veranschaulicht, dass die Arbeit von Ingenieuren die Entwicklung unserer Zivilisation vorangetrieben hat – ihr Wirken ist in kultureller und technologischer Hinsicht vielfältig, faszinierend und innovativ. So wirbt sie zugleich für den dringend benötigten Nachwuchs in den Ingenieurwissenschaften.

Ein Blick in die Geschichte verweist auf die weitreichenden Pionierleistungen der Ingenieurkunst ab dem 18. Jahrhundert und erläutert den Zusammenhang zwischen gesellschaftlicher Herausforderung und technischer Neuerung. Außerdem werden der Wandel des Berufs erläutert und das damit einhergehende neue Selbstverständnis vom Militäringenieur über den „civil engineer“ bis zum heute interdisziplinär arbeitenden Ingenieur. Erlebbar wird diese Zeitreise in einem **begehbaren Messfeld**. Die Messpunkte werden bestimmt durch die Frauen und Männer, die als Ingenieure, Baumeister, Erfinder, Problemlöser und Gestalter tätig waren. Ihre Beziehungen untereinander als Lehrer und Schüler, Ideengeben, Vor- und Weiterdenker sowie als Kollegen und Kontrahenten bilden das Netz.

Bauingenieur – jeder kennt diesen Begriff, doch mit der Definition des Tätigkeitsbereiches eines Bauingenieurs tut sich die Allgemeinheit schwer. Die Bezeichnung Ingenieur leitet sich vom lateinischen Ingenium ab und bedeutet produktiver Geist, Verstand, geistreicher Mensch. Ab dem 13. Jahrhundert wurden Menschen so bezeichnet, die sich auf die Kriegsbaukunst bzw. Bedienung von Kriegsgerät verstanden.

Das Bauingenieurwesen zählt zu den ältesten Wissenschaften. Bereits bei den frühen Hochkulturen Mesopotamiens wurden Ingenieure ausgebildet, die wussten wie man Wasserleitungen, Kanalisation, Paläste, Brücken und Straßen baut. Für die Umsetzung der Bauarbeiten entwickelten sie Krane und Hilfskonstruktionen.

Einen Meilenstein der Bauingenieurwissenschaften finden wir im 15. Jahrhundert: Brunelleschi fand durch theoretische Überlegungen einen Weg, die Kuppel des Doms von Florenz ohne Gerüst zu bauen. Es war der Beginn der Entwicklung vom Erfahrungswissen der Baumeister hin zum theoretischen Wissen der Ingenieure. Man begann auf die Berechnungen der Ingenieure zu vertrauen.

In Frankreich des 17. Jahrhunderts entstanden einerseits unter der Planung der ingenieurs du genie militaire gewaltige Festungsanlagen, andererseits wurde die Grundlage für das beeindruckende Kanal- und Straßensystem unter der Leitung der ingenieurs des ponts et chaussees gelegt. Im liberalen England war schon damals der Bau von Straßen, Brücken und Kanälen eine Aufgabe der privaten Wirtschaft, getragen von Bauingenieuren, die sich zur Society of Civil Engineers zusammenschlossen.

Ab dem 19. Jahrhundert teilten sich die Aufgaben im Hochbau zwischen den Fachdisziplinen Architektur und Bauingenieurwesen auf. Während die Architekten schwerpunktmäßig die Gestaltung übernahmen, planten die Bauingenieure das Tragwerk und die Bauausführung. Die Bauwerke des Tief- und Ingenieurbaus blieben im Wesentlichen bei den Ingenieuren.

Von den Brücken mal abgesehen, sind die Ergebnisse der Ingenieurleistungen meist nicht sichtbar. Die Tragkonstruktion von Hochbauten ist hinter Fassaden und Verkleidungen verborgen, Kanäle und Leitungen sind unsichtbar im Untergrund, die Anlage einer Straße und eines Tunnels wird als selbstverständlich empfunden.

Die Ausstellung „Visionäre und Alltagshelden“ stellt die für die Gesellschaft unverzichtbare Tätigkeit der Bauingenieure ins Rampenlicht. Sie zeigt auf, wie Bauingenieure unseren Alltag bequemer, gesünder und sicherer gestalten und die Herausforderungen unserer Zeit im Hinblick auf den Schutz unserer Umwelt annehmen.

Das Gezeigte soll darüber hinaus Neugierde wecken und mitunter die Berufsorientierung erleichtern – die Jugend kann auf diese Weise erfahren, welche Bedeutung der Beruf Bauingenieur in der heutigen Gesellschaft innehat und auch welche wichtige Rolle er für die kommenden Generationen spielen wird.

Baurat h.c. Dipl. Ing. Rudolf Wernly

Präsident der Kammer der ZiviltechnikerInnen OÖ/SBG

Wer mit einem PKW über die Brennerstrecke nach Süden fährt, überquert die Europabrücke, wahrscheinlich ohne es zu bemerken. Sichtbar wird dieses gewaltige Bauwerk erst, wenn man es vom Tal, gleichsam von außen betrachtet. So verhält es sich mit den meisten Dingen, die von Ingenieuren geschaffen, konstruiert und berechnet werden, ihre Tätigkeit selbst verschwindet hinter perfekten Funktionsabläufen oder reibungslos funktionierenden Maschinen, Geräten und Bauten. Zum Thema wird Technik in der Regel erst dann, wenn Funktionsabläufe unterbrochen sind oder gar, wenn es aufgrund von Gebrechen zu Katastrophen kommt.

Kein geringer als der geniale Künstler und Ingenieur Leonardo da Vinci, dessen Todesdatum sich heuer zum 500. Mal jährt, könnte uns bei der Sichtbarmachung der Leistung von Technikern eine Anregung bieten. Mit der „Mona Lisa“ ist er nicht nur Schöpfer des berühmtesten Gemäldes der Kunstgeschichte, sondern er war gleichzeitig auch einer der großen Visionäre der Technikgeschichte. Die nach ihm benannte „Leonardo-Brücke“ gehört zum festen Bestandteil eines jeden Workshops für die Vermittlung grundlegender Kenntnisse der Statik von Brückenbauwerken. Auch wenn ihre Funktionsweise wahrscheinlich längst vor Leonardo bekannt war, so war er dennoch der Erste, der das Konstruktionsprinzip in einer Skizze festgehalten und analytisch dargestellt hat.

Leonardo könnte auch mehr denn je Symbolfigur dafür sein, dass Kreativität und Technik wieder zueinanderfinden müssen. Mehr als je zuvor wird die Menschheit alle ihre Fähigkeiten aufbieten müssen, um den Klimawandel und die ungeheuren Herausforderungen, vor denen die Welt als solche steht, zu meistern. Wir werden zielgerichtet neue Technologien finden und hervorbringen, aber gleichzeitig eine Kunst in der Einschätzung dieser Techniken entwickeln müssen. Nicht alles was technisch machbar ist, das beweist die Klimakrise nachdrücklich, ist ökologisch und ethisch verantwortbar. Umgekehrt wird vieles, was theoretisch formuliert werden kann, oft erst sehr viel später praktisch nutzbar. Die Offenheit für die freie Entwicklung von Ideen und die Erforschung von Grundlagen, deren Nutzen vielleicht erst Jahrhunderte später erkannt wird – siehe Leonardo da Vinci – gehört ebenfalls hierher.

Mit der Ausstellung „Visionäre und Alltagshelden“ und dem breiten Kommunikationsangebot in Form von Vorträgen, Diskussionen und mit den Workshops für Kinder und Jugendliche wollen wir – die Initiative Architektur und die Kammer der ZiviltechnikerInnen OÖ/SBG – diese komplexen Zusammenhänge darstellen und vor allem eins tun: die großartigen Leistungen von Ingenieuren sichtbar machen.

Dr. Roman Höllbacher

Künstlerischer Leiter Initiative Architektur

Gesellschaftliche Bedürfnisse nach Sicherheit, Mobilität und Versorgung verlangen Innovationen und Ideen. Ingenieure finden für unsere aktuellen Probleme immer wieder Lösungen und erleichtern so unseren Alltag. Sie wirken als Gestalter, Erfinder und Unternehmer zugleich. Anliegen der Ausstellung „Visionäre und Alltagshelden. Ingenieure – Bauen – Zukunft“ ist es, die gesellschaftliche Bedeutung sowie die schöpferische Kraft von Ingenieuren im Bauwesen einem breiten Publikum anschaulich zu machen.

Die Ausstellung gliedert sich in zwei Hauptteile*. Der erste Teil veranschaulicht die Entwicklung vom Militäringenieur über den „civil engineer“ bis hin zum heutigen, interdisziplinär denkenden und agierenden Ingenieur – denn aktuelle Lösungen basieren auf den Pionierleistungen der Ingenieurkunst ab dem 18. Jahrhundert. In einem begehbaren Netzwerk (Messfeld) werden die Ingenieure und ihre Entwicklungen inszeniert und für die Besucherinnen und Besucher erlebbar gemacht. In diesem Netzwerk der Ingenieure erklären sich nicht nur die gesellschaftlichen Herausforderungen und die technischen Neuerungen, sondern auch die Zusammenarbeit und Inspiration der Protagonisten.

Im zweiten Teil setzt die Schau außergewöhnliche, aktuelle Projekte in den Kontext der Herausforderungen und Bedürfnisse der Gesellschaft. Sie eröffnet damit Einblicke in die große Spannweite des heutigen Ingenieurbauwesens. Fotos, Grafiken, Modelle und Videos erläutern den Bauprozess spektakulärer und innovativer Bauwerke aus den Bereichen Transport und Mobilität, Wasser und Energie sowie Raum und Hülle, bei dem es unter anderem um die nächste Generation von Hochbauten geht.

Diese Ausstellung entstand in einer Kooperation des Museums für Architektur und Ingenieurkunst NRW und des Oskar von Miller Forums in München. Wir freuen uns sehr, dass die Ausstellung nach den Stationen im Oskar von Miller Forum (2017) und der TUM in München (2017/2018) und im StadtBauRaum in Gelsenkirchen (2018) nun in der Kammer der ZiviltechnikerInnen OÖ/SBG und im neuen Haus der Initiative Architektur in Salzburg zu sehen ist.

Dr. Ursula Kleefisch-Jobst

Kuratorin, Museum für Architektur und Ingenieurkunst NRW

* Einem besonderen Bereich mit starkem Bezug zu Salzburg widmet die Ausstellung den Sonderteil „Vom regionalen Pionier zum Global Player – Salzburger Ingenieure im Tunnelbau“ in der Kammer der ZiviltechnikerInnen OÖ/SBG

RAHMENPROGRAMM

VORTRAG | Dienstag, 19. Februar 2019, 18.30 Uhr

Kammer der ZiviltechnikerInnen OÖ/SBG, Gebirgsjägerplatz 10, 5020 Salzburg

"Der Baugrund als Risiko - Bemerkenswerte Erfolge und katastrophale Fehlschläge bei internationalen Großbauprojekten" von Dr. Johannes Kleberger, iC consulenten Ziviltechniker GesmbH, Salzburg / Bergheim

VORTRAG | Donnerstag, 7. März 2019, 18.30 Uhr

Architekturhaus Salzburg, Sinnhubstraße 3, 5020 Salzburg

"Terrakottasoldaten, Wüstenburgen und Dinosaurierspuren – Eine Reise um den Globus. Wie moderne Vermessungsmethoden unser Kulturerbe für die Nachwelt erschließen" von Dipl. Ing. Stefan Linsinger, Linsinger ZT GmbH, St. Johann / Pongau

KEYNOTE & PODIUMSDISKUSSION | Dienstag, 19. März 2019, 18.30 Uhr

Kammer der ZiviltechnikerInnen OÖ/SBG, Gebirgsjägerplatz 10, 5020 Salzburg

"Mensch – Natur – Technik. Wer gestaltet unseren Lebensraum" Keynote-Vortrag von Prof. Dr. Armin Grunwald mit anschließender Podiumsdiskussion.

Am Podium:

- Prof. Dr. Armin Grunwald, Leiter des Büros für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag
- Mag. Stefan Schnöll, Landesrat für Verkehr & Infrastruktur
- Baurat h.c. Dipl. Ing. Rudolf Wernly, Präsident der Kammer der ZiviltechnikerInnen OÖ/SBG

Moderation: Elisabeth J. Nöstlinger, Wissenschaftsredakteurin

BILDUNG

Während der gesamten Ausstellungsdauer werden für SchülerInnen kostenlose Dialogführungen mit erfahrenen VermittlerInnen vom Verein Architektur Technik + Schule angeboten, optional mit praktischen Übungen kombiniert.

Dauer ca. 1,5 Stunden, für 5. bis 12. Schulstufe geeignet.

FOTOS DER AUSSTELLUNG



© ZT:00undSBG

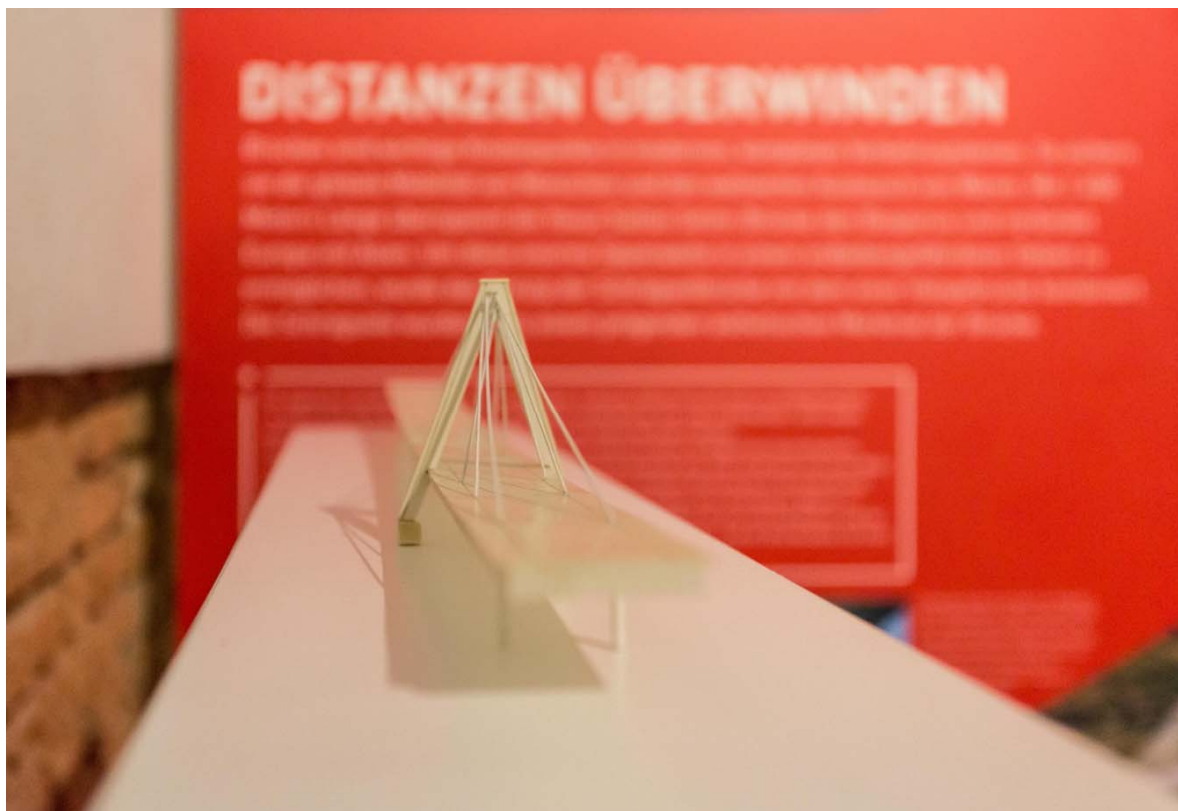


© ZT:00undSBG

FOTOS DER AUSSTELLUNG



© Initiative Architektur / Sabine Bruckner



© Initiative Architektur / Sabine Bruckner

ECKDATEN & KONTAKT

AUSSTELLUNGSDAUER

25. Jänner – 22. März 2019

AUSSTELLUNGSORTE

Kammer der ZiviltechnikerInnen OÖ/SBG, Gebirgsjägerplatz 10, 5020 Salzburg
Architekturhaus Salzburg, Sinnhubstraße 3, 5020 Salzburg

ÖFFNUNGSZEITEN

ZT-Kammer OÖ/SBG	Architekturhaus Salzburg
Mo + Di 8-13 Uhr	Mo + Di geschlossen
Mi geschlossen	Mi 12-17 Uhr
Do 12-17 Uhr	Do 13-18 Uhr
Fr 8-13 Uhr	Fr 12-17 Uhr
Sa geschlossen	Sa 10-13 Uhr

Besichtigung nach Terminvereinbarung möglich: 0662-872383 oder a.falger@arching-zt.at.
Ausstellungen in den Semesterferien geschlossen (11.-17. Februar 2019). Architekturhaus am 30. Januar 2019 und 13. März 2019 geschlossen.

KURATOREN

M:AI - Ursula Kleefisch-Jobst, Peter Köddermann
OvMF - Werner Lang, Isabelle Krier Michaeli, Cornelia Hellstern

HINWEIS FÜR JOURNALISTINNEN UND JOURNALISTEN

Weitere Informationen zu der Ausstellung und dem Rahmenprogramm finden Sie unter https://www.arching-zt.at/aktuelles/ausstellung_visionaere_und_alltagshelden.html oder <https://initiativearchitektur.at/kalender/visionaere-und-alltagshelden>

KONTAKT

Kammer der ZiviltechnikerInnen OÖ/SBG
Medienanfragen: Mag. Adriana Falger
a.falger@arching-zt.at / +43-664-222 90 72
www.arching-zt.at

Initiative Architektur
Medienanfragen: Sabine Bruckner
sb@initiativearchitektur.at / +43-662-87 98 67 14
www.initiativearchitektur.at

Wir danken unseren Freunden und Förderern:



Die Ausstellung und das umfangreiche Rahmenprogramm in Salzburg werden von der Kammer der ZiviltechnikerInnen OÖ/SBG und der Initiative Architektur gemeinschaftlich organisiert.

